

# BJØRN MELHUS



STUDIO 10

2023|24

VILLA MASSIMO  
REVELATION  
RESURRECTION

2023/24  
2024  
2025













Björn Melhus: Revelation, Simulation der Ausstellungssituation  
Staatgalerie Stuttgart, 2024.



# APOKALYPSE DER GEGENWART?

## Bjørn Melhus im Gespräch mit Susanne Kaufmann-Valet zur Aktualität des Weltuntergangs

**Susanne Kaufmann-Valet:** Lieber Bjørn, seit über sechs Monaten bist Du Rompreisträger der Villa Massimo und beschäftigst Dich derzeit vor allem mit apokalyptischen Darstellungen – wie kam es dazu und welche literarischen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Weltende empfindest Du als relevant für Deine Überlegungen?

**Bjørn Melhus:** Wir leben aktuell in einem andauernden Krisenmodus, da drängt sich das Thema der Apokalypse natürlich auf. Nach einer Pandemie gibt es derzeit Kriege mit einem erheblichen Eskalationspotential und wir wissen, dass die Kipppunkte der Klimakatastrophe längst überschritten sind. Eigentlich ist es klar: Das Spiel ist gelaufen. Bereits seit einigen Jahren untersuche ich in meiner Arbeit apokalyptische Narrative als wiederkehrende Motive innerhalb des Unterhaltungskinos und der Popkultur. Weltuntergangserzählungen sind jedoch nichts Neues, es hat sie schon zu allen Zeiten in nahezu allen Kulturkreisen der menschlichen Zivilisation gegeben. Während jedoch die zeitgenössischen Weltenden mit ihrer post-apokalyptischen Düsternis meist keine Erlösung anbieten, geben die Erzählungen der vor- und frühchristlicher Apokalypsen immer einen Ausblick auf eine bessere Welt, die jedoch nicht wie in einer Utopie vom Menschen entworfen ist, sondern von dem Glauben an eine höhere Instanz. Das apokalyptische Denkmuster will vor allem trösten und ist hinsichtlich der individuellen und kollektiven Deutung zur Bewältigung aktueller Krisen relevant. Bei einem der prominentesten Apokalypsentexte, der Offenbarung des Johannes, wird vermutet, dass es sich auch um eine kodierte Protestschrift gegen das damals herrschende römische Reich handelte. Während meines Aufenthaltes in Rom habe ich mich neben der antiken Geschichte auch den hier zu entdeckenden apokalyptischen Bildwelten zugewandt, um mit *Revelation* den Versuch zu unternehmen, ein phantasmorgasmisches Bewegtbild zu schaffen, welches die ekstatisch-religiösen und zum Teil geradezu psychedelischen Vorstellungen mit den gegenwärtigen Bedrohungen verknüpft.

Bjørn Melhus:  
*Revelation*, Video (Still), 2024

Max Beckmann:  
*Die Seelen derer, die enthauptet sind* (Offenbarung XX, 4),  
Kreidelithographie, handkoloriert, 1941/42,  
Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung



**SK:** Deine in Rom entstehende Videoarbeit *Revelation* wirst Du in der Staatsgalerie Stuttgart in Gegenüberstellung mit einer Graphikfolge zeigen, die Max Beckmann 1941/1942 während seiner Zeit im Exil als Illustration der Apokalypse geschaffen hat – was macht diese zu Kriegszeiten entstandenen Arbeiten interessant für Dich?

**BM:** Max Beckmann, ein von den Nationalsozialisten verfemter Künstler, floh bereits 1937 nach der Eröffnung der Münchner Ausstellung *Entartete Kunst* ins Exil nach Amsterdam. Doch dann besetzten die Nazis ab 1940 auch Holland. In dieser ausweglosen Situation, umgeben von Krieg und Berufsverbot, entwickelte er 1941/1942 die *Apokalypse*, eine Serie von Lithographien nach Motiven der Johannesoffenbarung. Vor dem Hintergrund neuer Kriege, kollabierender Demokratien und des weltweit zunehmenden Rechtspopulismus, ist diese Graphikfolge heute wieder hochaktuell.



**SK:** In Deinen künstlerischen Arbeiten scheust Du nicht, globale Themen kritisch zu bearbeiten, ich denke beispielsweise an Deine Arbeit *Homesick* von 2022, in der Du die Corona-Krise verarbeitest, ohne sie explizit zu nennen – wie verhält es sich mit Deiner aktuellen Videoarbeit *Revelation*? Verarbeitest Du hier auch zeithistorische Bezüge, sei es zu den Konflikten im Nahen Osten oder auch zu anderen gesellschaftlichen oder politischen Krisen?

**BM:** Die gegenwärtigen Katastrophen, insbesondere auch der Krieg im Nahen Osten, erzeugen ein dauerhaftes Grundgefühl von extremem Weltschmerz. Mit *Revelation* möchte ich jedoch nicht die aktuellen Krisen selbst verarbeiten, das erledigen schon die sozialen Medien, vielmehr versuche ich mich an den grenzüberschreitenden Visionsschilderungen der antiken oder frühchristlichen apokalyptischen Literatur, wie auch an Stellen der Johannesoffenbarung zu orientieren, um diese in ein persönliches Apokalypsen-Bild zu übersetzen. Es gibt natürlich Elemente, die sich auf aktuelle Bedrohungen beziehen, aber sonst ist *Revelation* eher als eine rauschhaft visuell opulente Katharsis zur derzeitigen Situation zu verstehen.



**SK:** Gibt es in *Revelation* auch etwas, was Du als Hoffnungsmoment im apokalyptischen Chaos ansiehst? Gibst Du der Zukunft eine Chance?

**BM:** Mit *Revelation* möchte ich vor allem auch das genannte Angebot der Krisenbewältigung innerhalb der Tradition apokalyptischer Visionen hinterfragen, zumal es in einer säkularisierten Welt schwerer fällt, das Heilsversprechen in einer höheren Instanz zu suchen. Leider findet das jedoch zunehmend wieder statt. Vielleicht sollten wir alle beginnen, wieder mehr Utopie als Apokalyptik zu wagen, auch indem wir damit aufhören, für das individuelle Wohl die kollektive Katastrophe zu leugnen und sie endlich als reale Bedrohung anerkennen und handeln.

Die Videoarbeit *Revelation* von Bjørn Melhus wird vom 19.7.2024 bis 26.1.2025 im Rahmen des Kooperationsprojektes *Sommer der Künste. Die Villa Massimo zu Gast in Stuttgart* in der Staatsgalerie Stuttgart gezeigt.



## APOCALYPSE OF THE PRESENT?

### Bjørn Melhus in conversation with Susanne Kaufmann-Valet on the topicality of the end of the world

**SK:** You will be showing your video work *Revelation*, which is being created in Rome, at the Staatsgalerie Stuttgart in juxtaposition with a series of prints that Max Beckmann created in 1941/1942 during his time in exile as an illustration of the apocalypse — what makes these works, which were created during the war, interesting for you?

**BM:** Max Beckmann, one of the most hated artists under National Socialism, fled into exile in Amsterdam in 1937 after the opening of the *Degenerate Art* exhibition in Munich. But then the Nazis also occupied Holland from 1940. In this hopeless situation, surrounded by war and professional prohibition, he developed the *Apocalypse* in 1941/1942, a series of lithographs based on motifs from the Book of Revelation. Against the backdrop of new wars, collapsing democracies and increasing right-wing populism worldwide, this series of prints is once again highly topical today.

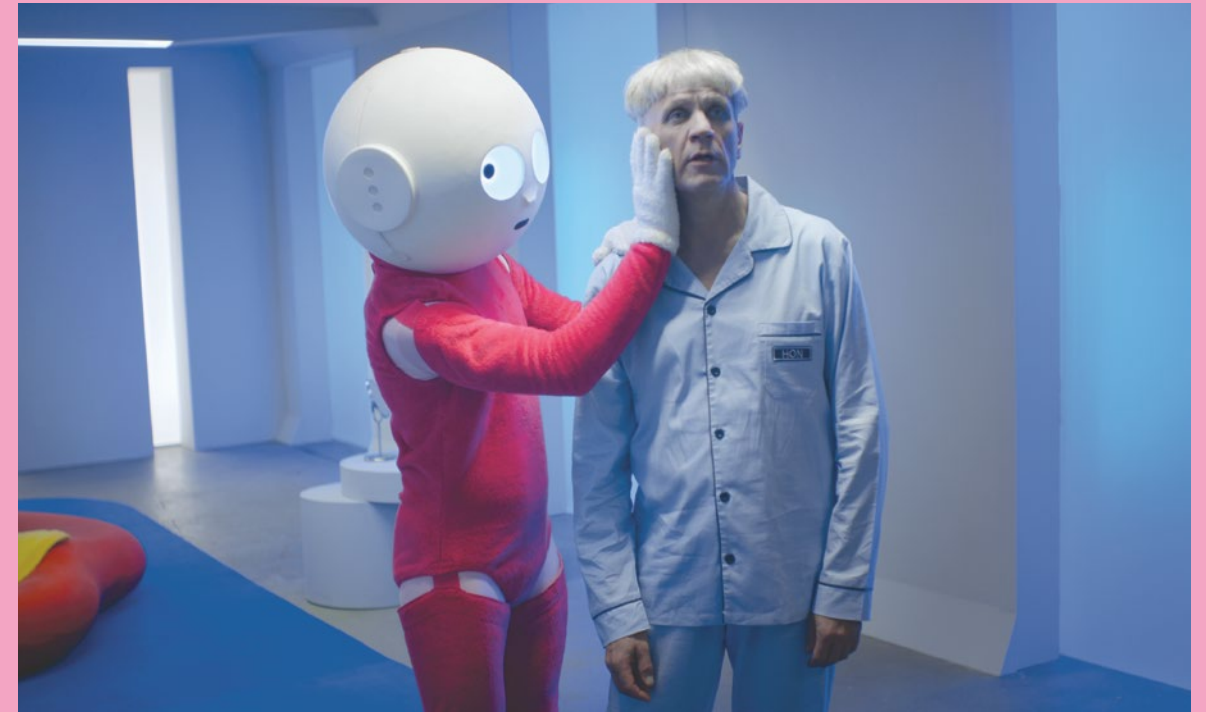
**Susanne Kaufmann-Valet:** Dear Bjørn, you have been a Rome Prize fellow at the Villa Massimo for over six months and you are currently focusing on apocalyptic depictions — how did this come about and which literary and artistic explorations of the end of the world do you consider relevant to your reflections?

**Bjørn Melhus:** We are living in an ongoing crisis mode, so the theme of the apocalypse naturally comes to mind. After a pandemic, there are currently wars with a considerable potential for escalation and we know that the tipping points of the climate catastrophe have long since been passed. It's actually clear: the game is up. In my work, I have been investigating apocalyptic narratives as recurring motifs within entertainment cinema and pop culture for several years now. However, doomsday narratives are nothing new; they have existed at all times in almost all cultural spheres of human civilization. However, while the contemporary end of the world with its post-apocalyptic gloom usually offers no redemption, the stories of pre-Christian and early Christian apocalypses always offer a glimpse of a better world, which is not designed by man as in a utopia, but by the belief in a higher authority. Above all, the apocalyptic thought pattern is primarily intended to comfort and is relevant in terms of individual and collective interpretation for overcoming current crises. One of the most prominent apocalyptic texts, the Revelation of John, is also thought to be a coded protest against the then ruling Roman Empire. During my stay in Rome, I turned my attention not only to ancient history but also to the apocalyptic imagery to be discovered here in order to attempt to create a phantasmagoric moving image with *Revelation*, which links the ecstatic-religious and in part almost psychedelic ideas with the present-day threats.

Max Beckmann:  
*Die vier apokalyptischen Reiter (Offenbarung VI, 1–8)*,  
aus der Graphikserie *Apokalypse*, Kreidelithographie, handkoloriert,  
1941/42, Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung

Bjørn Melhus:  
*Homesick*, Video (Still), 2022

Bjørn Melhus:  
*Sugar*, Video (Still), 2019



**SK:** In your artistic works, you don't shy away from critically addressing global issues — I'm thinking of your work *Homesick* from 2022, for example, in which you deal with the coronavirus crisis without explicitly naming it — what about your current video work *Revelation*? Do you also incorporate historical references here, be it to the conflicts in the Middle East or to other social or political crises?

**BM:** The current catastrophes, especially the war in the Middle East, create a lasting feeling of extreme world-weariness. With *Revelation*, however, I don't want to deal with the current crises themselves — the social media already take care of that. Instead, I try to orient myself on the cross-border visionary descriptions of ancient or early Christian apocalyptic literature, as well as passages from the Revelation of John, in order to translate them into a personal apocalyptic image. There are, of course, elements that refer to current threats, but otherwise *Revelation* is to be understood more as an intoxicatingly visually opulent catharsis of the current situation.

**SK:** Is there also something in *Revelation* that you see as a moment of hope in the apocalyptic chaos? Do you give a chance to the future?

**BM:** With *Revelation*, I would also like to question the aforementioned offer of crisis management within the tradition of apocalyptic visions, especially as it is more difficult in a secularized world to seek the promise of salvation in a higher authority. Unfortunately, however, this is increasingly happening again. Perhaps we should all begin to dare more utopia than apocalypticism again, also by stopping denying the collective catastrophe for the sake of individual well-being and finally recognizing it as a real threat and taking action.

The video work *Revelation* by Bjørn Melhus is shown from July 19, 2024 to January 26, 2025 as part of the cooperation project *Summer of the Arts. Villa Massimo visits Stuttgart* at the Staatsgalerie Stuttgart.



**Bjørn Melhus | Studio 10**  
Rompreisträger | *vincitore del Premio Roma 2023/24*

Herausgeberin | *edito da*  
**Julia Draganović**  
Deutsche Akademie Rom Villa Massimo  
*Accademia Tedesca Roma Villa Massimo*  
Largo di Villa Massimo 1–2  
00161 Rom | *Roma*  
[www.villamassimo.de](http://www.villamassimo.de)

Redaktion | *redazione*  
**Julia Trolp**

Copyright © 2024  
Deutsche Akademie Rom Villa Massimo und die Autor:innen  
*Accademia Tedesca Roma Villa Massimo e gli autori*

Interview | *intervista*  
**Susanne Kaufmann-Valet**, Staatsgalerie Stuttgart

Bildnachweise | *crediti fotografici*  
**Ann Oren**: Titel und Rücktitel | *prima e quarta di copertina*;  
**Bjørn Melhus**, by SIAE 2024: S. | *pp.* 1–11, 13, 14 (rechts | *destra*), 16;  
**Ralf Henning**: S. | *p.* 15;  
© Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe 2008 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e. V.:  
S. | *pp.* 12, 14 (links | *sinistra*)

Grafischer Entwurf und Lithografie | *grafica e litografia*  
**Carsten Wittig**

Druck | *stampa*  
**Pöge Druck, Leipzig | Lipsia**

ISBN 979-12-80962-14-0



DEUTSCHE AKADEMIE ROM  
VILLA MASSIMO